

Hessischer Rundfunk: "Übrigens, HR4"
Lydia Laucht, Pfarrerin
Bad Wildungen

31.01.2008

Paul

Vor Paul haben alle Angst. Wen der bekämpft, dem wird angst und bange. Der Streiter für den rechten Glauben geht bis zum Äußersten: Mord durch Steinigung.

Wieder ist er hinter den Christen her. Diesmal reitet er bis nach Damaskus, dort soll sich eine kleine Gruppe versammelt haben. Auch die wird er vernichten. ----

Auf dem Weg plötzlich ein gleißendes Licht. Das halten seine Augen nicht aus. Er stürzt zu Boden. In seinem Zorn hört er die Stimme, die sein Leben verändern wird: „Paul, warum verfolgst du mich?“ Im selben Moment weiß er: Das ist Christus. DER verfolgt mich, der ist stärker als meine bösen Absichten. Der geblendete Paul muss sich führen lassen - in einen Keller. Drei Tage und drei Nächte verbringt er dort in Ungewissheit und zu Gott schreiend, bis einer kommt. Hananias ist einer der verfolgten Christen in Damaskus. Den hat Gott beauftragt, zu Paul zu gehen. Zuerst hat er sich gewehrt. Er weiß ja, was Paul mit den Christen vor hat. Dann konnte er dem Ruf nicht mehr ausweichen. Er geht hin zu Paul in den Keller. Er erzählt von Jesus, der sein Leben verändert hat. Sie sprechen miteinander, und Hananias betet.

Die drei schlimmsten Tage und Nächte seines Lebens haben Pauls Innerstes geöffnet für die Wahrheit. Und Paul verändert sein Leben. Er bekennt sich zu Christus, der ihn gerufen hat. Hananias, dem der Weg zu Paul so schwer gefallen war, tauft Paul. Er taucht ihn hinein in den Machtbereich des Jesus Christus. Pauls Leben hat sich durch die Taufe geändert. Die frohe Botschaft verkündet er nun: Als Getaufte seid ihr Botschafterinnen und Botschafter der Barmherzigkeit und der Gerechtigkeit Gottes. Habt Mut auf diesem Weg!